

## 5. LIVESTYLE MUSICFESTIVAL REICHENBACH

### Zwei musikdurchtränkte Nächte

**Man nehme 9 Bands, 70 Helfer und bastle sich das «Lifestyle»: einen un-komplizierten und herzlichen Event mit Finessen.**

Die Idee, selbst ein Festival auf die Beine zu stellen, klingt betörend – und nach unanständig viel Arbeit. Aber genau das haben Dani Sieber und einige Freunde vor sieben Jahren getan, um mit der eigenen Band vor Publikum treten zu können. Seither ist viel Wasser die Kander hinab.

Einem sind die heutigen «Lifestyle»-Veranstalter immer treu geblieben: dem Engagement für den musikalischen Nachwuchs und das regionale Musikschaffen.

#### Einheimische Premiere

Mit dem Frutiger Stephan Imobersteg (ehemals Mild in Taste) eröffnete ein Zurückgekehrter den Freitagabend. Nach einem Jahr in Berlin stellte er seine erste Solo-CD «Why we hang our dreams» vor. Aber damit nicht genug: Die Reichenbacher Bühne war auch die erste, die Stephan Imobersteg & Low-noise eine Plattform für den ersten gemeinsamen Auftritt vor Publikum bot: Künf-tig spielt der Frutiger akustischen Alternativfolk im Trio mit Klaus Teuscher und Emre Aydin.

#### Publikum hatte den Blues

Und als ob William White gewusst hätte, dass Imoberstegs neue Formation nach einem seiner Konzerte gegründet worden war, brachte er sich ge-konnt entspannt am «Lifestyle» ein. Blueser Philipp Fankhauser dagegen hatte wohl mehr von seinem Publikum erwartet, das sich trotz mehrmaliger Aufforderung kaum hatte mitreissen lassen. Eine Herausforderung, der sich der Freiburger Gustav gerne annahm. Er liess sich nicht zweimal bitten und verwandelte die mit gelben Sonnenblumen und buntem Lametta geschmückte Bühne in ein Tollhaus.

#### Oberländer Einheizer

Ähnlich toll führte sich am Samstagabend die Walliser Irish-Folk-Band Glen of Guinness auf. Die ehemalige Reichenbacher Schülerband Glass-hard wärmte das Publikum vorher etwas an, und Desimekla aus Aeschi führten sachte zum Schmelzpunkt hin. Die Simmentaler Wheels dürften diesen anschliessend doch um ein Vielfaches überschritten haben. Gewohnt ohrenbetäubend rollten die Bieler Funpunker QL den Konzertsaal auf – ihr zweitletzter Auftritt vor einer längeren Pause, um eine weitere CD einzuspielen.

Das einzig wenig Erbauliche nach den beiden musikdurchtränkten Nächten war die Zuschauerzahl, die mit 400 Eintritten unter den Erwartungen blieb. Chantal Desbiolles

Berner Oberländer [22.05.06]